

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:00 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Richard Janssen

Ratsherr Ihno Slieter

Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga

Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Ratsherr Gerhard Schaudinn

für Ratsherrn Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Sven Domnik

Frau Rosemarie Filchner

Herr Horst Schröter

für Herrn Rolf Jürgens

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz

Techn. Leiter Nils Andersson

Kaufm. Leiter Frank Rogga

Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß

Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz

Stadtangestellte Agnes Rauch, Protokollführung

Gäste

2 Vertreter der Presse

1 Zuschauer

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Janssen teilt mit, dass die Tagesordnung um den Punkt „Verpflichtung stimmberechtigter sonstiger Mitglieder“ erweitert werden müsse.

Einwendungen gegen die geänderte Tagesordnung werden nicht erhoben.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Punkt : 2 a Verpflichtung stimmberechtigter sonstiger Mitglieder

Herr Janssen übernimmt gemäß § 39 Abs. 3 NGO die Pflichtenbelehrung und die förmliche Verpflichtung gemäß § 42 NGO des stimmberechtigten sonstigen Mitglieds Horst Schröter.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 44 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.02.2005

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 44 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.02.2005 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1561-00
Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2005

Herr Janssen schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam zu behandeln und anschließend getrennt abzustimmen.

Herr Lutz erläutert, Hartz IV sei nicht nur die größte Änderung im Sozialsystem seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland, es bringe auch die größte Verschiebung von Geldmitteln von Bund, Kommune und Ländern mit sich und birgt Risiken und Gefahren für die städtischen Haushalte. Somit sei Hartz IV ein Posten, der in den Haushaltsberatungen immer wieder vorkäme. Zwei weitere Posten seien die fehlenden Einnahmen und das Krankenhaus, so dass mit einem Defizit von 5 Mio. € gerechnet werden müsse. Diese drei Positionen würden den Haushalt der Stadt Emden in den nächsten drei Jahren beeinflussen.

Herr Lutz führt weiter aus, ab dem Jahre 2008 werde das Krankenhaus in der Lage sein, sich selber zu unterhalten. Bezüglich der Schwierigkeiten mit Hartz IV rechne er damit, dass es sich hierbei um Anlaufprobleme handele. Herr Lutz geht davon aus, dass im Jahr 2010 die Einnahmen im Bereich des zehnjährigen Mittels liegen werden. Wenn man alle diese ergriffenen Konsolidierungsmaßnahmen zusammenzähle, stelle man fest, dass ab 2008 kein unterjähriges Defizit vorhanden sei.

Herr Lutz ist der Ansicht, man dürfe jeglichen Grund haben, optimistisch zu sein. Voraussetzung sei jedoch, dass den Anweisungen der Kommunalaufsicht auch gefolgt werde. Außerdem müsse die Stadt Emden ab 2008 wirklich in der Lage sein, die aufgelaufenen Defizite wieder zu erwirtschaften. Derzeit könne man davon ausgehen, dass die Wirtschaftskraft bis zu diesem Zeitpunkt ausreichen werde.

Bezüglich des Haushalts erklärt Herr Lutz, es sei technisch etwas geändert worden, so werde die kamerale auf die doppelte Buchführung umgestellt. Zum anderen arbeitete man auch mit einem anderen System.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Herr Rogga appelliert an die Anwesenden, nicht noch mehr Streichungen im Verwaltungshaushalt vorzunehmen. Weiter führt er aus, es sei bisher nicht geplant, zusätzliche Neueinstellungen vorzunehmen.

Herr Lutz ergänzt, 1999 habe die Stadt Emden von einem Gutachter die Personalausstattung prüfen lassen. Sinnvoll wäre es sicherlich, sich in den nächsten Jahren über die Personalausstattung Gedanken zu machen und sich dann in regelmäßigen Abständen erneut einer Prüfung von außen zu unterziehen.

Herr Andersson erklärt, der BEE sei aus dem Tiefbauamt, Hochbauamt und Grünflächenamt zusammengefasst worden mit der Zielsetzung, Synergien zu erschließen. Damals sei man mit einem Arbeiterpool von 180 Mitarbeitern gestartet. Nun befindet man sich bei gleicher Aufgabenstellung bei 151 Mitarbeitern. Um die vorhandene Arbeit auch mit weniger Personal zu schaffen, müssten die Mitarbeiter flexibel für alle Bereiche einsetzbar sein.

Frau Filchner hält es nicht für notwendig, eine externe Beraterfirma mit der Überprüfung des Personalbestandes zu beauftragen, da die eigene Organisationsabteilung sehr wohl in der Lage sei, dieses kostengünstiger zu erledigen.

Herr Lutz entgegnet, diese Entscheidung sollte man treffen, wenn es soweit wäre. Er betont weiter, es gehe hierbei auch nicht um Umstrukturierungen und Personalabbau, sondern um die Feststellung, ob die Stadt Emden über eine angemessene Zahl an Personal verfüge.

Herr Slieter erklärt, seine Fraktion stimme dem vorgelegten Budgetplan zu. Allerdings schlage er vor, im Investitionsplan den Ansatz um 750.000 € für die Straßenbausanierung für die Jahre 2005 und 2006 zu erhöhen.

Herr Odinga regt an, durch Verkauf der abgelaufenen Gräber die Einnahmen zu erhöhen. Seiner Meinung nach stecken dahinter große Summen.

Herr Rogga führt aus, seit einem Monat sei ein Kollege mit dieser Angelegenheit befasst, um auch diese zusätzlichen Einnahmequellen zu sichern.

Herr Schaudinn ist der Ansicht, dass hinsichtlich der derzeitigen finanziellen Situation und im Hinblick auf den finanziellen Ausgleich des Haushalts bis 2010 alle freiwilligen Leistungen gestrichen werden müssten.

Herr Lutz erwidert, in den letzten Jahren habe man aus dem Haushalt schon sehr viele Leistungen herausgekürzt. Dieses sei zu Lasten der Sanierung von Schulen und Straßen gegangen. Wenn man bei den 35 Punkten, die die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung besprochen hätten, durchhalte, dann werde man im Jahr 2008 unterjährig kein Defizit mehr haben. Man könne damit beginnen, das Defizit zu reduzieren. Voraussetzung hierzu sei allerdings, dass im Investitionsbereich strikte Disziplin beim Durchführen des Haushalts gewahrt werde. Außerdem sollten mit den Fachbereichs- und Fachdienstleiter entsprechende Gespräche dahingehend geführt werden, um nach Möglichkeiten zu suchen, Zusatzeinnahmen zu akquirieren bzw. die Ausgaben zu senken.

Herr Schaudinn betont nochmals, dass von den 11 Mio. € an Zuwendungen und Zuschüsse 40 % freiwillige Leistungen seien. Er könne nicht nachvollziehen, dass das Innenministerium in Oldenburg trotz dieser Leistungen den nicht ausgeglichenen Haushalt genehmigen würde.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2005

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1562-00
Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebes 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2008

abweichender Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2008 mit der Maßgabe, den Ansatz für die Straßenbausanierung für die Jahre 2005 und 2006 um je 750.000 € zu erhöhen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 Vorlage 14/1629-00
Prüfung des Jahresabschlusses 2004 des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Herr Rogga teilt mit, im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt werde vorgeschlagen, die Firma Intecon GmbH mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2004 zu beauftragen. Da dieses Unternehmen auch in den letzten beiden Jahren diese Arbeiten durchgeführt habe, verspreche man sich davon große Synergieeffekte.

Herr Schaudinn fragt nach den Kosten für die Wirtschaftsprüfung. Weiter erkundigt er sich, ob das Rechnungsprüfungsamt personell in der Lage wäre, eine solche Prüfung durchzuführen.

Herr Lutz stellt fest, beim BEE handele es sich nicht um einen kameralen, sondern um einen doppelt geführten Haushalt. Mit dem Rechnungsprüfungsamt sei abgestimmt, diese Prüfungen durch ein Unternehmen vornehmen zu lassen. Bezüglich der Kosten entgegnet Herr Lutz, je öfter ein Unternehmen eingesetzt würde, desto geringer seien Kosten, da mit weniger Zeitaufwand die Prüfung vorgenommen werden könne.

Herr Rogga ergänzt, die Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes seien mit der Kameralistik vertraut. Im BEE werde die doppelte Buchführung angewandt. Aus diesem Grunde habe der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes der Beauftragung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugestimmt, da personell eine solche Prüfung dort nicht zu leisten sei.

Herr Schaudinn regt an, dass Rechnungsprüfungsamt möge über die Möglichkeit nachdenken, die nächsten Jahresberichte im eigenen Hause erstellen zu lassen.

Herr Lutz stimmt den zu. Dennoch sei zu überlegen, ob die Auftragslage dem so entsprechen würde oder ob es sinnvoller wäre, qualifizierte Wirtschaftsprüfer kurzfristig einzukaufen.

Anmerkung der Protokollführung:

Für die Prüfung des Jahres 2004 sind Kosten in Höhe von 30.000 € geplant.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Beschluss: Die Prüfung des Jahresabschlusses 2004 des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden wird an die Gruppe Intecon GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in 49074 Osnabrück vergeben.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 8 Vorlage 14/1630-00
Fahrradweg Borssum stadteinwärts an der L2
- Antrag der SPD-Fraktion vom 16.02.2005 -

Herr Woldmer begründet seinen Antrag damit, dass im Rahmen der Kreuzung Petkumer Straße bereits über den Fuß- und Radweg entlang der Petkumer Straße gesprochen worden sei. Aus diesem Grunde bitte er um Erläuterung der geplanten Umbaumaßnahme.

Herr Buß erläutert anhand einer Folie den geplanten Ausbau des Fuß- und Radweges zwischen Wykhoffweg und Friesland.

Herr Andersson teilt mit, hier handele es sich hierbei um die ersten Vorplanungen. Es werde nun eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Wenn das Ingenieurbüro seine Ausführungen fertig habe, werde diese Planung im zuständigen Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt.

Herr Odinga bittet um Auskunft, woher das Geld kommen werde.

Herr Buß entgegnet, es sei Ziel, das Geld aus der Maßnahme Kreuzung Nordkai zu nehmen.

Herr Schaudinn führt aus, seine Fraktion werde den Antrag der SPD unterstützend begleitend. Er hält es für wichtig, dass die Umsetzung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich für die Radfahrer und Fußgänger endlich erfüllt werde.

Herr Lutz teilt mit, im Haushaltsjahr seien für dieses Vorhaben 1,4 Mio. € vorhanden. Damit sei die Angelegenheit finanziert.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 9 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß teilt mit, die Friedhofsbrücke Tholenswehr werde voraussichtlich zum Wochenende freigegeben.

Punkt : 10 Anfragen

1. Werksausschuss am 26.01.05

Herr Schaudinn fragt an, wie es mit den Punkten 5, 16 und 23 aus der Sitzung des Werksausschusses vom 26.01.05 aussehe. Hier handele es sich um die Orgel Tholenswehr, Geräteablagung am Deichgatt und 25 Weiden Schadeweg.

Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Herr Andersson ist verwundert darüber, weil die Anfrage Deichgatt in der Sitzung beantwortet worden sei. Bei den beiden anderen Fällen müsse er den aktuellen Sachstand mitteilen.

Herr Lutz ergänzt, es sei vor 14 Tagen nochmals nachgefragt und auch entsprechend beantwortet worden. Seit diesem Zeitpunkt habe sich nichts geändert.

2. Beschwerde

Herr Odinga berichtet, ein Anrufer habe sich darüber geärgert, dass in Wybelsum, Deichparallelweg, eine defekte Glühbirne ausgewechselt worden sei und die Leuchte nun im Graben liege. Er sei der Ansicht, dass sich derjenige, der die Lampe repariert habe, auch um die kaputte Leuchte kümmern müsse.

Herr Andersson gibt diese Beschwerde an die Stadtwerke weiter.

Anmerkung der Protokollführung:

Die Stadtwerke habe die Leuchte zwischenzeitlich entfernt.